

Linz tierisch



Mag.ª Gudrun FUSS

Stadtgrün und Straßenbetreuung
Abteilung Botanischer Garten
und Naturkundliche Station
Roseggerstraße 20
A-4020 Linz
gudrun.fuss@mag.linz.at



Abb. 1: Die Ringeltaube (*Columba palumbus*) ist die größte einheimische Taube und gut an ihren weißen Halsstreifen und Flügelbändern zu erkennen. Obwohl ursprünglich im Wald beheimatet, sieht man sie immer öfter auch in Gärten und Parks in der Stadt.

Foto: Josef Limberger

Die Naturkundliche Station der Stadt Linz startet gemeinsam mit dem Naturschutzbund Österreich das Citizen-Science-Projekt „Linz tierisch“. Die vielfältige Tierwelt von Linz steht dabei im Mittelpunkt. Naturinteressierte BürgerInnen sind aufgerufen, mit offenen Augen durch Linz zu gehen, die heimische Fauna zu beobachten, zu fotografieren und sie auf dem online-Portal www.naturbeobachtung.at zu melden. Die WissenschaftlerInnen und MitarbeiterInnen der Naturkundlichen Station gewinnen dadurch viele Erkenntnisse über die Linzer Fauna, die unter anderem zur Umsetzung von naturschutzfachlich relevanten Projekten dienen. Bitte unterstützen Sie uns dabei!

Städtische Naturräume rücken immer mehr in den Fokus des Natur- und Artenschutzes. Die Artenvielfalt in Städten übertrifft auf einer gleich großen Fläche die des Umlandes meist deutlich. Während als Ursachen für den Artenverlust in der Natur- und Kulturlandschaft die Habitatfragmentierung, die Vernichtung von Lebensräumen, die Intensivierung der Land-

wirtschaft und die hohen Mengen an Pestiziden zu sehen sind, entwickeln sich die urbanen Räume immer mehr zu Hotspots der Diversität.

Gibt es zum Beispiel für Wildbienen im Siedlungsbereich günstige Nahrungs- und Nistmöglichkeiten, können sie dort sogar bessere Lebensbedingungen vorfinden, als in der ausge-

räumten Agrarlandschaft. Der Siedlungsraum ist durch die unterschiedliche Nutzung vielfältig strukturiert und weist daher eine Fülle verschiedener ökologischer Nischen auf.

Die Parks, Friedhöfe, Brachflächen, Gärten, Stadtwälder, Gewässer und vor allem der Botanische Garten in Linz sind als besonders vielfältige Lebensräume anzusehen. Der derzeitige, weltweite und rapide Artenverlust zeigt uns deutlich, wie wichtig Erhaltungs- und Schutzmaßnahmen für artenreiche Habitate und Tierarten auch in Linz sind. Sie sind jedoch nur dann sinnvoll möglich, wenn die Arten auch bekannt sind. Wir möchten Sie daher um Ihre Mit-

hilfe bei der Erhebung der in Linz vorkommenden Tierarten bitten, da wir von der Naturkundlichen Station dieses Vorhaben nicht alleine stemmen können. Melden Sie daher Ihre Beobachtungen am besten mit Foto unter www.naturbeobachtung.at

Als MelderIn müssen Sie die gemeldeten Arten nicht unbedingt kennen oder selbst bestimmen können. Bei naturbeobachtung.at gibt es zu jeder Tiergruppe ExpertInnen, die an Hand des mitgemeldeten Fotos die Arten bestimmen, oder die Bestimmung der Melderin oder des Melders bestätigen. Darüber hinaus kann man sich auf der Plattform mit anderen NaturliebhaberInnen austauschen und erfährt Spannendes über die Linzer Tierwelt, denn zu den meisten Arten sind Steckbriefe auf der Homepage vorhanden. Gleichzeitig erhalten die WissenschaftlerInnen und MitarbeiterInnen der Naturkundlichen Station wertvolle Unterstützung bei der Kartierung der Linzer Fauna. Es profitieren also alle von diesem Citizen-Science-Projekt!

naturbeobachtung.at – die Projektbasis

naturbeobachtung.at ist im Naturbereich Österreichs älteste online-Meldeplattform und vor allem aufgrund des gut funktionierenden Netzwerkes aus erfahrenen Plattformbetreibern, begeisterten NaturbeobachterInnen und aktiven ExpertInnen in dieser Form einzigartig.

Auf der online-Plattform können alle Sichtungen über eine einfache Eingabe-Maske eingetragen werden. Es



Abb. 2: Der seltene Große Feuerfalter (*Lycaena dispar*) ist nach der Flora-Fauna-Habitat Richtlinie besonders geschützt und lässt sich vor allem in Feuchtwiesen beobachten.
Foto: Gudrun Fuß

wird gefragt, welche Tierart von wem wo, wann und in welcher Anzahl gesehen wurde. Wer möchte, kann seinen Fund weiter präzisieren, zum Beispiel die Fundstelle genauer beschreiben, die Koordinaten eingeben oder eine Uhrzeit zur Beobachtung eintragen. Ganz wichtig wäre es, ein Belegfoto hochzuladen, denn diese Bilder sind notwendig, um die Bestimmung oder Validierung durch die ExpertInnen zu ermöglichen. Die so geprüften Beobachtungsdaten verfügen dann über die Qualität, um in wissenschaftlichen Publikationen Eingang zu finden. Darüber hinaus leisten die ExpertInnen Bestimmungshilfe im Diskussionsfo-

rum der Meldeplattform und tragen zur Hebung der Artenkenntnis bei.

Um die Eingabe Ihrer Fundmeldungen aus Linz noch attraktiver und bequemer zu gestalten, gibt es zusätzlich zur Homepage eine leicht bedienbare Melde-App fürs Handy, bei der man die Sichtungen direkt vor Ort melden kann. Sie werden merken, das Melden ist ganz einfach und es profitieren alle davon. Probieren Sie es aus!

Doch auch für alle Nicht-Linzer-ÖKO-L-LeserInnen gilt, bitte melden Sie Ihre Beobachtungen unter www.naturbeobachtung.at, denn jede Meldung erhöht den Wissensstand über die heimischen Tierarten.

Abb. 3:
Selbst stark anthropogen beeinflusste Lebensräume können von der Mauereidechse (*Podacris muralis*) genutzt werden, sofern Strukturen wie Mauern, Lesesteinhaufen oder ähnliches vorhanden sind und die klimatischen Verhältnisse passen.

Foto: Gudrun Fuß



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [2020_02](#)

Autor(en)/Author(s): Fuss Gudrun

Artikel/Article: [Linz tierisch 34-35](#)